

Wandern ist ihre Lust

Ria Rensen-Huls hat ihre Schuhe schon eingelaufen: Am Dienstag startet sie wieder bei der „Vierdaagse“-Wanderung in Nimwegen. Diesmal sammelt sie für **Kriegskinder**.

VON KATJA FISCHBORN

ISSELBURG-ANHOLT Ria Rensen-Huls ist im Training: Gut 500 Kilometer ist sie in den vergangenen Wochen gelaufen, um sich fit zu machen für die wohl größte Wanderung der Welt. Der „Vierdaagse“-Lauf in Nimwegen startet am Dienstag, 15. Juli, und endet am 18. Juli. Jeden Tag laufen die Teilnehmer 40 Kilometer – zu der 92. Auflage haben sich über 44 000 Leute angemeldet.

Eine von ihnen ist Ria Rensen-Huls. Schon zum siebten Mal will die 52-jährige Krankenschwester von Station 2 im Augusta-Hospital jetzt antreten. Ihre Motivation ist natürlich ihre Wanderlust. Doch sie läuft nicht nur zum Spaß, sondern gleichzeitig für einen guten Zweck. Über Sponsoren – dazu zählen das Personal des Krankenhauses, aber auch Patienten, Verwandte, Bekannte, Firmen – will sie in diesem Jahr den Förderkreis Kriegskinder in Emmerich unterstützen, der unter anderem vom dortigen St.-Will-

INFO

Schuhe und Socken

Das richtige Outfit an den Füßen sei bei **160 Kilometern** das Wichtigste, sagt Ria Rensen-Huls. Einmal am Tag gibt es eine salzige Suppe und viel, viel **Wasser**. Die Anwohner an der Strecke stellen ihre **Gartenschläuche** bereit, um die Flaschen aufzufüllen.

brord-Spital gegründet wurde, im Kinder aus dem Friedensdorf in Oberhausen zu helfen. Der Kontakt sei über eine Kollegin zustande gekommen, deren Mann dort operiere, erklärt Ria Rensen-Huls. „Uns ist wichtig, dass wir wissen, was mit André ter Beek passiert“, erklärt Pfleger André ter Beek. Jedes Jahr suchen sie ein anderes Projekt. Vor zwei Jahren wollte er sogar mitlaufen. Doch damals wurde nach zwei Todesfällen wegen der großen Hitze die Tour abgebrochen. Nun beglei-

tet eine Nachbarin Ria Rensen-Huls. „Aber allein laufen ist nicht schlimm. Man lernt schnell andere Leute kennen“, erklärt die.

Ihre Arbeitskollegen leisten praktische Hilfe: Martin Plettenberg kümmert sich um die Öffentlichkeitsarbeit, Arnold Burlising verklebt nach jedem 40-Kilometer-Marsch ihre Füße mit Leukoplast. Mit dem Handy bleibt Ria Rensen-Huls in Kontakt. Per Interkom erlahre das ganze Krankenhaus, was gerade los sei, erklärt ter Beek. Er nimmt die Wanderlustige am Ziel an in Empfang.

Ein Regencap wird sie bei den Wetteraussichten wohl mitnehmen. Doch eigentlich soll man das T-Shirt mit dem Logo des Fördervereins sehen. Kalt sei ihr aber nie, erklärt Ria Rensen-Huls. Kein Wunder: Mit 6 bis 6,5 Kilometern pro Stunde legt sie ein gutes Tempo vor. Im Anschluss an die Marathonwanderung macht sie Urlaub. „Wandern in Österreich“, erklärt sie fröhlich.



Gut verklebt: Pfleger **Arnold Burlising** (re.) pflegt stets **Ria Rensen-Huls'** Füße. André ter Beek (li.) war vor zwei Jahren sogar selbst mit dabei. FOTO: FISCHBORN